

Beschlussvorschlag

Sitzung:

Gemeindevertretung Süderbrarup

Datum der Sitzung:

01.07.2019

Entwurf (D.Block 15.6.19)

Tagesordnungspunkt 9: Beratung und Beschlussfassung zur Erstellung eines Energie- und Quartierkonzeptes für die Gemeinde Süderbrarup, aufbauend auf die formulierten Ziele im vorhandenen Ortsentwicklungskonzept Süderbrarup 2030.

Sachverhalt:

Der Wärmemarkt steht beim Ausbau der Erneuerbaren Energien bisher kaum im Fokus der öffentlichen und politischen Diskussion. Dabei gibt es gute Gründe sich intensiver mit diesem Energiesegment zu befassen:

- Für private Haushalte haben die Kosten der Wärmeversorgung in der Regel einen höheren Ausgabenanteil als Strom.
- Der Wärmesektor ist mit einem Anteil von über 50 Prozent des deutschen Endenergieverbrauchs das größte Segment innerhalb der Energiebranche. Davon entfallen auf den Gebäudebereich rund 40 Prozent des Endenergieverbrauchs, hinzu kommt Wärme für industrielle und gewerbliche Prozesse.
- Die Umsetzung der europäischen, nationalen und schleswig-holsteinischen klimapolitischen Ziele wird bei konsequenter Umsetzung tiefgreifende Auswirkungen auch auf die bisherige Wärmeversorgung haben.
-

Übergeordnetes Klimaschutzziel auf europäischer und auf Bundesebene ist die Minderung der Treibhausgasemissionen um 80-95 Prozent bis 2050 gegenüber 1990. Das bedeutet: bezogen auf den Wärmesektor dürfen die durchschnittlichen CO₂-Emissionen 2050 nur noch zwischen 35-65 kg pro Megawattstunden (MWhth) liegen. Die CO₂-Emissionen fossiler Brennstoffe liegen deutlich höher, z.B. sind es bei einer Ölheizung rund 300 kg pro MWhth, bei Gas-Brennwertkesseln 180 kg pro MWhth. Auch moderne Anlagen, die durch Solarthermie unterstützt werden, erreichen die Reduktionsziele mit Abstand nicht. **D.h.**

fossile Brennstoffe können im Wärmemarkt 2050 keine nennenswerte Rolle mehr spielen.

Für die Politik wie für die Akteure im Wärmesektor kommt es deshalb in den kommenden Dekaden darauf an, Weichen zu stellen, die den erforderlichen Umbau begünstigen.

Die Landesregierung hat sich im Energiewende- und Klimaschutzgesetz (EWKG), welches im März 2017 in Kraft getreten ist, das Ziel gesetzt, den Anteil Erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch im Wärmesektor von heute 14 % auf 22 % in 2025 zu erhöhen.

Die Gemeinde Süderbrarup hat in ihrem Ortsentwicklungskonzept 2030 auf den Seiten 104-105 die **Ziele für ein zu erstellendes Energiekonzept formuliert.**

Darauf aufbauend wurde bei der **Auftaktveranstaltung des Energiebeirates der Gemeinde** am 25.04.2019 deutlich, dass durch die vorhandenen Wärmenetze Entwicklungspotential im Bereich des Wärmesektors aber auch für die Sektorenkopplung (Strom/Wärme) ergeben kann.

Um den Wärmebedarf effizient, wirtschaftlich und vor allem in großem Maßstab erneuerbar zu decken, reicht es zukünftig nicht mehr aus, sich auf das einzelne Gebäude als Objekt und Verbrauchsstelle zu fokussieren. Es wird zunehmend darauf ankommen, mehrere

Wärmeverbraucher in einem bestimmten Bereich -dem Quartier- über ein Wärmenetz zusammenzuschließen.

Hinzukommt, dass es Investoren gibt, die Erweiterungen planen und die Zukunftsfähigkeit der Anlagen erhalten möchten.

Die Gemeinde Süderbrarup ist als räumlich-administrative Verwaltungseinheit dafür prädestiniert den Wärmebedarf und die effiziente und erneuerbare Wärmeversorgung ihrer Bewohnerinnen und Bewohner konzeptionell und Koordinierend anzugehen.

Als Entscheidungsbasis für eine Wärmeplanung in Süderbrarup sollte ein integriertes kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept erstellt werden.

Ziel: In die Zukunft gerichtetes Handeln im Sinne der Bürger und Unternehmen. Die Gemeinde als Koordinierungsinstanz über den Energiebeirat.

Eine detaillierte Bestands- und Potentialanalyse liegt auch im Interesse der Betreiber, die signalisiert haben, sich an den Kosten zu beteiligen, die nach Abzug der öffentlichen Förderung von der Gemeinde zu leisten sind.

Inhalte des Konzeptes:

Analyse des Wärmemarktes

Potenziale der wärmetechnischen Gebäudesanierung

Effiziente Wärmeversorgung

Planung des Ausbaus der vorhandenen Wärmenetze (Ausbau in mehreren Abschnitten)

Klärung der personellen (befristeten) Unterstützung für die Umsetzung
(Förderungsmöglichkeiten des Landes)

Die Förderung / Förderquote für das zu erstellende Konzept beträgt 85%

Beschlussfassung:

Die Gemeindevertretung beschließt die zur Erstellung eines Energie- und Quartierkonzeptes erforderlichen Angebote unter dem Vorbehalt der gesicherten Finanzierung einzuholen und beauftragt die Verwaltung, die für eine Förderung erforderlichen Anträge vorzubereiten.